



Der Unsinn des Hans-Werner Sinn im wahren Leben

Pressemitteilung von Petra Pau, 08. August 2008

Der so genannte Wirtschaftsforscher Hans-Werner Sinn aus München plädiert gegen eine Angleichung der Ost-Löhne an West-Niveau. Dazu erklärt Petra Pau, Mitglied im Vorstand der Fraktion DIE LINKE:

"Mit 18 Jahren wird man volljährig. Die deutsche Einheit wird es nicht. Sie wird es so lange nicht, wie Leute à la Sinn den Osten arrogant klein halten.

Noch immer müssen Ossis für weniger Geld länger arbeiten als Wessis. Noch immer ist ein in Afghanistan zerschossenes Soldatenbein-Ost weniger wert, als ein dort zerfetztes Soldatenbein-West.

Und wer am "Tag der deutschen Einheit" in Frankfurt/Oder als Bundesbürger geboren wurde, wird noch 2057 seinem Rentenbescheid entnehmen können, dass er dummerweise nicht in Frankfurt/Main zur Welt kam.

So sieht der Unsinn des Hans-Werner Sinn im wahren Leben aus.

Deshalb: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist kein flatter Spruch aus dem Poesie-Album, wie Hans-Werner Sinn glauben lässt, sondern ein Gebot aus dem Grundgesetz."